

Museumsquiz

I Warum heißt das Fembo-Haus eigentlich Fembo-Haus?

- „Fembo“ ist eine Verballhornung des lateinischen Worts für Eisen (ferrum), da das Fembo-Haus von einem Eisenwarenhändler erbaut wurde.
- Da einer der späteren Besitzer des Hauses Georg Christoph Franz Fembo hieß.
- Da vor dem Erbau auf dem Grund des Fembo-Hauses eine Abtei der Benediktinerinnen stand (**F**eminae benedictinae ordo = Orden der Benediktinerinnen).

II Welche Farbe haben die Sofas im Bereich „Krone – Macht – Geschichte“?

- blau
- rot
- gelb

III Wer „herrschte“ früher über das Handwerk in Nürnberg und warum?

- Die Zünfte, da in einer spätmittelalterlichen Stadt die Handwerke in Zünften geordnet und geregelt waren.
- Der Nürnberger Rat, da Zünfte in Nürnberg verboten waren.
- Der Marktvorsteher, da dieser alle Erzeugnisse mit denen Handel getrieben und deren Hersteller zentral überwachte.

IV Das „Schöne Zimmer“ ist im Fembo-Haus zu sehen, ursprünglich war dieses Zimmer jedoch in einem ganz anderen Haus. In welchem?

- Toplerhaus
- Pilatushaus
- Pellerhaus

V Aus welchem Bild stammt dieser Ausschnitt? Wer/was ist dargestellt?

- Ein Teil des Baldachins unter dem Kaiser Matthias bei seinem prunkvollen Einzug in Nürnberg im Jahr 1612 ritt.
- Ein Detail der Reichskleinodien, die seit 1424 in Nürnberg aufbewahrt wurden.
- Ein Detail der ehemaligen Ausschmückung des großen Rathaussaals.

VI Welche Tiere haben es sich bei der Nachbildung der Kaiserkrone gemächlich gemacht und warum? (Antwort findet sich im Blog der Museen von 2016!)

- Schnecken
- Löwen
- Fische





VII Wann wurde Nürnberg erstmals urkundlich erwähnt?

- Im Jahr 1050 finden wir die erste schriftliche Erwähnung Nürnbergs auf der Sigena-Urkunde.
- Im Jahr 1356 wurde in der Goldenen Bulle Nürnberg erstmals schriftlich erwähnt
- Im Jahr 1219 wird im großen Freiheitsbrief durch Friedrich II. der Name der Stadt erstmals erwähnt.

VIII Was war der Schlüssel für Nürnbergs wirtschaftlichen Aufstieg im 13. und 14. Jahrhundert?

- Die Nürnberger Kaufleute pflegten nicht nur internationale Handelsbeziehungen, sondern erhielten vom königlichen Stadtherren großzügig Markt-, Münz- und Zollrechte.
- Der Kaiser musste für die Burg, die auf städtischem Grund stand, monatlich einen Mietzins an den Rat der Reichsstadt entrichten. Somit konnten die Kaufleute ihren Fernhandel ausbauen.
- Nürnberg galt bereits im frühen Mittelalter als Getreidespeicher des Reiches. Denn die Böden außerhalb der Stadtmauer waren sehr nährstoffreich und so konnte Getreide in großer Menge produziert und gehandelt werden.

IX Aus welchem Land kommen die beiden Stuckateure, die im Fembo-Haus die Decken gestalteten?

- Böhmen
- Frankreich
- Italien

X Wer macht das Führungsprogramm?

- KPZ
- FEM
- KMG

XI Was hält die Skulptur „Der Schwedische Löwe“ in seinen Pranken?

- Einen Palmwedel und ein gesenktes Schwert. Beides sind Symbole, die für den Frieden nach dem Dreißigjährigen Krieg stehen.
- Ein Szepter und einen Reichsapfel. Beides sind Symbole, die für den Kaiser des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation stehen. Schweden brachte hier seine Anerkennung für Nürnberg als Aufbewahrungsort der Reichskleinodien zum Ausdruck.
- Einen Handschuh und einen Fisch. Beides sind Symbole, die für den Handel und die jährlich erneuerten Zollprivilegien zwischen Nürnberg und Schweden stehen.





XII Einmal im Jahr findet ein ganz besonderer, vorweihnachtlicher Markt im Fembo-Haus statt. Wie heißt er?

- Kommet zum Markt
- Kunst und Handwerk
- Kaufen wie früher

XIII Was verbirgt sich hinter dem sogenannten Nürnberger Witz?

- Der Begriff geht auf den berühmtesten Nürnberger Schuhmacher, Hans Sachs, zurück, der nicht nur für den Meistergesang, sondern auch für seine Sammlung an aufgezeichneten Scherzen und Witzen bekannt ist.
- Die Feindschaft zur angrenzenden Stadt Fürth, hat bereits im frühen Mittelalter dazu geführt, dass die Nürnberger Witze und Schmähsänge auf die Stadt und deren Bewohner verfasst haben.
- Die Nürnberger Handwerker glichen das Fehlen von Rohstoffen durch ihren Erfindungsreichtum aus und konnten sich dadurch Wettbewerbsvorteile schaffen.

XIV Montag ist Ruhetag! Oder doch nicht? Warum öffnet das Stadtmuseum im Fembo-Haus auch manchmal montags seine Türen?

- Zu den Zeiten des Christkindlesmarkts gibt es eine Sonderöffnung an Montagen.
- Jeden ersten Montag im Monat ist geöffnet, um den Start in den neuen Monat zu begrüßen.
- An ausgewählten Montagen ist das Museum geöffnet, um auch montäglichen Museumsgängerinnen und Museumsgängern einen Besuch zu ermöglichen.

XV Das Stadtmuseum im Fembo-Haus ist kein Einzelkämpfer:

Wie viele Museen, historische Orte, Sammlungen und Archive gehören insgesamt zum städtischen Museenverbund (inklusive Fembo-Haus)?

- 8
- 10
- 12

Angaben zur Person

Vor- und Zuname

E-Mail-Adresse

